



Niederschrift

über die

8. Sitzung des Krankenhausausschusses des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin: Donnerstag, den 07.07.2011

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 09:57 Uhr

Ort, Raum: Sitzungszimmer der Dienststelle in Höchstadt a. d. Aisch

Anwesend sind:

Landrat Eberhard Irlinger

CSU-Fraktion

Kreisrat Andreas Galster
Kreisrat Michael Mirschberger
Kreisrätin Dr. Ute Salzner

SPD-Fraktion

Kreisrat Konrad Gubo
Kreisrat Paul Neudörfer
Kreisrätin Rosemarie Schmitt

FW-Fraktion

Kreisrat Gerald Brehm
Kreisrätin Irene Häusler

ab 09:03 Uhr; während TOP I/1

Bündnis 90/Die Grünen

Kreisrätin Irmgard Conrad

FDP-Fraktion

Kreisrat Jörg Rohde

bis 9:43 Uhr; während TOP II-Anfragen

Verwaltung

Verwaltungsdirektor Dieter Sperber
Regierungsrätin Susanne Beer
Verwaltungsoberratsrat Gerhard Zinser
Chefarzt Dr. Herzing
Chefarzt Dr. Laugwitz
Pflegedienstleiter Stanislaus

Schriftführer

Regierungsamtfrau Birgit Stolla

Nicht anwesend:

Kreisrat Waldemar Kleetz
Kreisrat Andreas Röckelein
Kreisrätin Birgit Rigoll
Kreisrat Hans Mitschke

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

I. Öffentliche Sitzung:

1. Jahresabschluss 2010 mit Lagebericht.
2. Informationen über den Verlauf des Geschäftsjahres 2011.

II. Nichtöffentliche Sitzung:

.....

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 24.06.2011; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

I. Öffentliche Sitzung:

1. Jahresabschluss 2010 mit Lagebericht

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses werden mit der Sitzungsvorlage über den Sachstand zum Jahresabschluss 2010 informiert. Demnach ist der Abschluss für das Geschäftsjahr 2010 erfolgt. Insgesamt liegt der Fehlbetrag um rund 51.000 € unter dem Haushaltsansatz von 199.800 €.

Übereinstimmend wird die Verringerung des Defizits positiv aufgenommen und betont, wie wichtig ein nachhaltiges Zukunftskonzept für das Krankenhaus sei, um die Nahversorgung der Bevölkerung in der Region auch weiterhin in guter Qualität gewährleisten zu können.

Auf Nachfrage erklären Chefarzt Dr. Laugwitz und Verwaltungsleiter Zinser es sei möglich, die Altersstruktur der behandelten Alkoholpatienten festzustellen. Ohne auf die Statistik zurückzugreifen könne jedoch bereits heute ausgesagt werden, dass es sich überwiegend um junge Menschen handelt. Eine generelle Meldepflicht gebe es auch für Wiederholungsfälle nicht, da Alkoholkonsum nicht verboten sei. Bei Minderjährigen werde jedoch ein Gespräch mit den Eltern geführt und bei Wiederholung ggf. das Gesundheitsamt informiert. Darüber hinaus gebe es eine sehr gute Zusammenarbeit mit der „Laufer Mühle“ und dem dort angebotenen Suchtpräventionsprogramm. Auf eine weitere Nachfrage erklärt Chefarzt Dr. Laugwitz alle Patienten würden bei Aufnahme in das Krankenhaus auf multiresistente Keime überprüft. Falls solche festgestellt werden, müssen die betroffenen Patienten isoliert werden. Pflegedienstleiter Stanislaus ergänzt, für Isolierpatienten falle ein wesentlich höherer Sachaufwand an.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

2. Informationen über den Verlauf des Geschäftsjahres 2011

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses erhalten zu diesem Tagesordnungspunkt eine ausführliche Tischvorlage. Diese ist dieser Niederschrift als Anlage beigelegt. Aus dieser geht im Wesentlichen hervor, dass die Regierung von Mittelfranken mit Bescheid vom 26.06.2011 die mit den Krankenkassen für das Jahr 2011 geschlossene Entgeltvereinbarung genehmigt hat. Seit Mai 2011 ist die Belegung insbesondere der Chirurgischen Abteilung deutlich höher als in den Vorjahren. Die hohe Auslastung erschwert jedoch die zeitnahe Abrechnung der stationären Behandlungsfälle. Aktuell sind daher nur 80 % der Patienten abgerechnet. Insgesamt wird davon ausgegangen, dass es große Anstrengungen bedarf, erneut innerhalb der Haushaltsansätze abschließen zu können.

Die Mitglieder des Krankenhausausschusses nehmen den Bericht der Krankenhausverwaltung zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

II. Nichtöffentliche Sitzung:

.....

Erlangen, 08.07.2011

Eberhard Irlinger
Landrat

Birgit Stolla
Regierungsamtfrau



Tischvorlage

Vorlage Nr.: KKH/060/2011

Sachgebiet:	Kreiskrankenhaus St. Anna	Datum:	07.07.2011
Bearbeitung:	Gerhard Zinser	AZ:	KKH

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Krankenhausausschuss	07.07.2011	öffentliche Sitzung

Informationen über den Verlauf des Geschäftsjahres 2011

I. Sachverhalt:

a) Entgeltverhandlung 2011

Die Regierung von Mittelfranken hat mit Bescheid vom 26.06.2011 die mit den Krankenkassen für das Jahr 2011 geschlossene Entgeltvereinbarung genehmigt.

Die neuen Entgelte und das neue Erlösbudget sind somit ab dem 01.07.2011 verbindlich.

Wie in der Sitzung des Krankenhausausschuss am 03.05.2011 berichtet, liegt dem Budget der gegenüber dem Vorjahr nur um 10 Euro-Cent erhöhte Landes-Basisfallwert 2011 zugrunde. Trotz bekannter höherer Preissteigerungen im Sachkostenbereich und höherer Lohnsteigerungen aufgrund der bereits vorliegenden Tarifverträgen hat sich die Basis von 80 % unserer Erlöse gegenüber dem Vorjahr nur um 0,003 % erhöht.

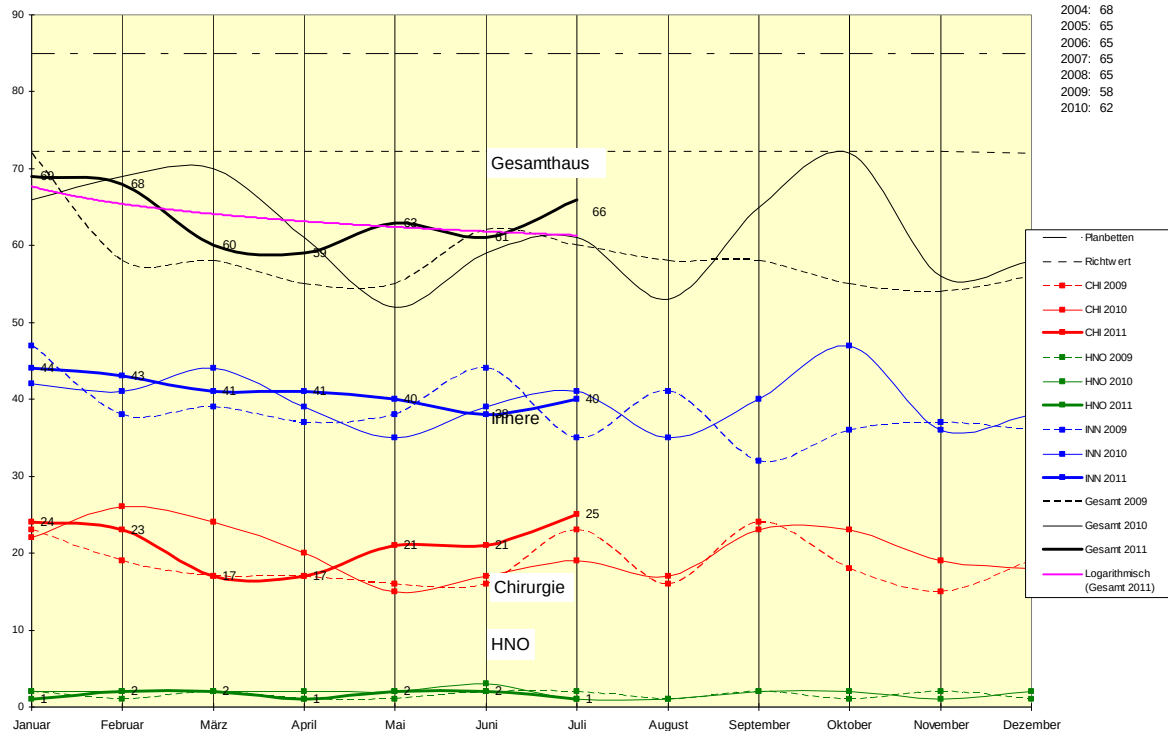
Dies ist auch der Hauptgrund, weshalb der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2011 wieder einen höheren Fehlbetrag ausweist. Die im Jahr 2011 mit 3,4 % erwartete Verteuerung des ‚Warenkorbes-Krankenhaus‘ kann bei den ohnehin knapp kalkulierten Ansätzen nicht vollständig kompensiert werden.

b) Lagebericht

Die Belegung ist seit Mai insb. in der Chirurgischen Abteilung deutlich höher als in den Vorjahren.

Ø Belegte Betten in den Jahren 2009 bis 2011

Julii 2011 hochgerechnet aus 05 Tagen



Die Auslastung beträgt in den ersten sechs Monaten 72,97 %.

c) Hochrechnung

Die hohe Auslastung erschwert eine zeitnahe Abrechnung unserer stationären Behandlungsfälle. DRG-Fallpauschalen können ohne ärztliche Unterstützung nicht mehr abgerechnet werden.

Aktuell sind 80 % der Patienten abgerechnet. Die geringe Quote birgt bei der Einschätzung der zu erwartenden Einnahmen nicht unerhebliche Risiken. Andererseits sprechen einige Umstände dafür, dass z. B. im Bereich der Zusatzentgelte für Arzneimittelgaben noch mit deutlich höheren Einnahmen zu rechnen sein dürfte.

Während sich die laufenden Personalkosten im Rahmen der Ansätze bewegen, erhalten unsere Führungskräfte ab sofort wieder regelmäßige Informationen über den Stand der unverplanten Urlaubstage und Überstunden, damit am Jahresende sich auch die Höhe der zu bildenden Rückstellungen nicht erhöht.

Im Sachkostenbereich ist die erwartete Verteuerung auf breiter Front eingetreten. Wie vorstehend erwähnt, erwarten wir aber, dass z. B. die deutliche Steigerung bei den Arzneimittelausgaben durch die verstärkte Abrechnung von Zusatzentgelten weitgehend neutralisiert werden kann.

Durch Monatsberichte werden die Betriebsleitung und auch der Krankenhausträger über die Entwicklung informiert.

Wie erwartet, wird es in diesem Jahr sehr großer Anstrengungen bedürfen, erneut innerhalb der Haushaltsansätze abschließen zu können.

II. Beschlussvorschlag:

Der Krankenhausausschuss nimmt den Bericht der Krankenhausverwaltung zur Kenntnis.